

Nicht nur zur Weihnachtszeit...



... unsere ganz persönlichen
Buchempfehlungen 2011!

Liebe Freunde der BücherInsel,

in unserem Weihnachtsheft sind die persönlichen Lieblingsbücher Ihrer BücherInsulanerInnen versammelt: Zu jedem Titel finden Sie eine kurze Zusammenfassung des Inhalts und eine persönliche Bewertung. So können Sie erst zu Hause schmökern und dann bei uns! Auf unserer Website finden Sie weitere Buchbesprechungen und die Termine unserer Veranstaltungen. Im Dezember haben wir wieder unseren virtuellen Adventskalender mit allerlei Überraschungen bestückt. An den Adventssamstagen können Sie beim gemütlichen Stöbern eine Tasse Tee trinken und Plätzchen knabbern, während wir Ihre Geschenke verpacken.



(Grafikwerkstatt Bielefeld)

Wir wünschen Ihnen eine geruhsame und besinnliche Adventszeit und freuen uns auf Ihren Besuch in der BücherInsel in Frauenaurach!

**Viel Spaß beim Schmökern
wünscht Ihnen Ihr BücherInsel-Team
Beate Laufer-Johannes
mit Ute Beucher, Sybille vom Dorp
und Sara Claeys**

P.S.: Vom 1. bis 6. Januar 2012 gönnen wir uns eine kleine Pause, um dann ab dem 7. Januar in aller Frische und gut ausgeruht wieder für Sie dazusein!

Der Mensch sollte lesen, wozu es ihn gerade treibt; was er nur aus Pflichtgefühl liest, wird ihm wenig nützen.

(Francois de la Rochefoucauld)

Impressum

Ein ganz großes Dankeschön an meine vielen „Mitleser“, die sich immer wieder mit mir aufmachen, die Perlen aus dem Büchermeer zu fischen!

Erlangen, im November 2011

Beate Laufer-Johannes

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Für kleine und große Kinder	
Josephine Angelini: Göttlich verdammt	2
Bettina Belitz: Scherbenmond	2
Anne-Laure Bondoux: Die Zeit der Wunder	3
James Dashner: Die Auserwählten – Im Labyrinth	3
Kai Meyer: Arkadien erwacht	4
Caragh O'Brien: Die Stadt der verschwundenen Kinder	4
Kathy Reichs: Virals – Tote können nicht mehr reden	5
Beth Revis: Godspeed – Die Reise beginnt	5
Andreas Steinhöfel: Rico, Oskar und der Diebstahlstein	6
Maggie Stiefvater: Nach dem Sommer / Ruht das Licht	7
Cate Tiernan: Immortal Beloved – Entflammt	7
Kathleen Weisse: Blutrote Lilien	8
Kiersten White: Flames 'n' Roses - Lebe lieber übersinnlich	8
Für Schöngeister, Literaten und Lebenskünstler	
Vanessa Diffenbaugh: Die verborgene Sprache der Blumen	9
Doris Dörrie: Alles inklusive	9
Natasa Dragic: Jeden Tag, jede Stunde	10
Axel Hacke: Das Beste aus meinem Liebesleben	10
Linda Holeman: Der Duft von Safran	11
Thomas Mahler: In der Schlange – Mein Jahr auf Hartz IV	11
Helena Marten: Die Kaffeemeisterin	12
Richard Morais: Madame Mallory und der kleine ind. Küchenchef	12
Patrick Ness/Siobhan Dowd: Sieben Minuten nach Mitternacht	13
William Nicholson: Der verborgene Zauber des ganz norm. Lebens	13
Véronique Olmi: Die erste Liebe	14
Barbara Piazza: Die Tränen der Götter	14
Jodi Picoult: Schuldig	15
Astrid Rosenfeld: Adams Erbe	15
Mats Strandberg: Halbes Leben	16
Martin Suter: Allmen und die Libellen	16
Benedikt Wells: Fast genial	17
Für Freunde des Nervenkitzels und des Phantastischen	
Jussi Adler Olsen: Erlösung	17
Friedrich Ani: Süden	18
Max Bentow: Der Federmann	18
Ariana Franklin: Der König und die Totenleserin	18
A. J. Kazinski: Die Auserwählten	19
Hakan Nesser: Die Einsamen	19
Caro Ramsay: Sein eigen Fleisch und Blut	20

	Seite
Michael Robotham: Todeswunsch	20
Andrea Schacht: Jägermond – Im Reich der Katzenkönigin	21
S. J. Watson: Ich. Darf. Nicht. Schlafen.	21

Für kleine und große Kinder

Josephine Angelini: Göttlich verdammt **ab vierzehn Jahren**
(C. Dressler, 19.95 €)



Helen Hamilton, fast siebzehn, wohnt zusammen mit ihrem Vater Jerry in einem Haus auf der kleinen Insel Nantucket in Neuengland. Schon früh verließ die Mutter aus unerklärlichen Gründen die Familie und Helen hat kaum noch eine Erinnerung an sie. In der Highschool hat Helen wenig Freunde, da sie anders ist: Sie ist außergewöhnlich schön, sehr groß, überaus sportlich und klug. Das erweckt Neid, aber ihre beste Freundin Claire hält zu ihr, vor allem als Neuankömmlinge aus Europa, die Kinder der Familie Delos an die Schule kommen. Diese Geschwister Delos sind bald in aller Munde, da sie ebenso wie Helen mit faszinierender Schönheit und außergewöhnlichen Gaben gesegnet sind. Nur Helen verspürt einen gewissen Hass, vor allem auf Lucas Delos und wird plötzlich von seltsamen Rachegöttinnen heimgesucht. Erst als Lucas Helen das Leben rettet, lösen sich die Spannungen zwischen den beiden auf und sie erfährt, dass die gesamte Familie Delos und auch sie selbst Nachkommen griechischer Götter sind, sogenannte Halbgötter. Streitereien und Rangeleien um Macht zwischen den verschiedenen Halbgöttern lassen die Geschichte am Schluß eskalieren und es kommt zu einem fulminanten Show-Down und einer Wiedervereinigung von Helen und ihrer Mutter.

Eine sehr schöne Highschool-Romanze, verwoben mit griechischer Mythologie, die einerseits sehr romantisch, aber auch mitreißend geschrieben ist. Mit viel Spannung erwarte ich Teil 2 und 3, um diese göttliche Liebesgeschichte weiterlesen zu können.
Ute Beucher

Bettina Belitz: Scherbenmond **ab fünfzehn Jahren**
(Script5, 19.90 €)



Endlich ist sie da, die Fortsetzung von „Splitterherz“! Diesmal muss sich Elisabeth Sturm einer schwierigen Aufgabe stellen, ihr Vater ist spurlos verschwunden. In der Hoffnung, dass ihr Bruder Paul helfen kann, reist sie nach Hamburg. Dort angekommen, stellt Ellie fest, dass sich dieser komplett verändert hat. Von dem smarten, gutaussehenden jungen Mann ist nicht mehr viel übrig: Paul ist übergewichtig, herzkrank und aggressiv. Da sich Ellie in der Welt der Mahre mittlerweile gut auskennt, merkt sie sehr schnell, dass Paul befallen ist.

Francois Later, ein berühmter Galerist aus Hamburg, für den Paul arbeitet und mit dem ihn eine Liebesbeziehung verbindet, fungiert als Wandelgänger und saugt Paul regelrecht aus. Und hier tritt nun endlich wieder Colin in Erscheinung, in den sich Ellie unsterblich verliebt hat. Als Nachtmahr kennt er Möglichkeiten und Methoden, Paul von seinem Befall zu befreien. Der Kampf gelingt, Paul wird gerettet und doch müssen sich Ellie und Colin wieder voneinander trennen, da ihre Liebe zueinander sie selbst in Gefahr bringt.

In „Scherbenmond“ ist Ellie erwachsener, ihre Liebesbeziehung zu Colin reifer, allerdings ist die Handlung auch düsterer und nicht mehr so romantisch wie im ersten Band. Schwärmerische Gemüter werden Hamburg als Reiseziel vielleicht nicht mehr ganz so verlockend finden, aber Bettina Belitz weiß mit ihrem hervorragenden Schreibstil und ihrer intelligenten Handlungsführung zu faszinieren. Mit Spannung erwarte ich den dritten Teil dieser phantastischen Geschichte aus der Welt der Träume und Mahre.

Ute Beucher

Anne-Laure Bondoux: Die Zeit der Wunder ab zwölf Jahren

(Carlsen, 12.90 €)



Koumaïl ist ein mutiger und starker Junge. Das muss er auch sein, denn er wächst in den 90er Jahren im Kaukasus zu Kriegszeiten auf. Seine richtige Mutter, die wohl bei einem Anschlag starb, hat er nie kennengelernt. So zieht er mit seiner Ziehmutter Gloria als Flüchtling durch die Lande. Als der Krieg unerträglich wird, schickt Gloria Koumaïl unter dem Namen Blaise Fortune als Flüchtling nach Frankreich. Doch sie ist nicht länger an seiner Seite. Nach Jahren in

Frankreich kehrt er in seine Heimat zurück und macht sich auf die Suche nach Gloria, die ihm immer am nächsten stand, und muss feststellen, dass vieles nicht ist, wie es zu sein schien...

„Die Zeit der Wunder“ ist ein starkes Buch, das einen tiefen Eindruck hinterlässt. Es macht nachdenklich, manchmal traurig, ist aber in einer leichten und oft humorvollen Sprache geschrieben. Die Autorin schafft mit ihrem Roman den Spagat zwischen einer guten Story und einem ernsten, schwierigen Thema, das in diesen Tagen aktueller denn je ist.

Sara Claeys

James Dashner: Die Auserwählten – Im Labyrinth

(Chicken House, 16.95 €)

ab vierzehn Jahren

Der junge Thomas erwacht in einem dunklen, schwankenden Raum mit metallischen Wänden. Alles, was er noch weiß, ist sein Name und diffuse Erinnerungen an die Welt, an Schnee, Herbstlaub, den Geschmack eines Hamburgers. Weder sein Nachname, noch die Gesichter seiner Eltern oder Freunde sind ihm präsent. Nach einer schier endlosen Fahrt kommt der Raum endlich zum Stehen. Die Decke öffnet sich, eine Gruppe Jugendlicher zieht ihn an Stricken heraus ins



Freie auf eine große Fläche, die von riesigen mit Efeu bewachsenen Steinwänden umgeben ist. Auf dieser Lichtung leben seit zwei Jahren etwa fünfzig Jungen im Alter von 12 bis 17 Jahren. Sie haben sich organisiert, bilden zwangsweise eine Gemeinschaft. Niemand weiß, woher er kommt, aber alle haben ein Ziel: den Weg in die Freiheit. Doch das ist nicht so einfach, denn die Lichtung ist umgeben von einem geheimnisvollen Labyrinth, in dem nicht nur mörderische Kreaturen lauern, sondern sich auch jede Nacht die Wände verschieben...

Science Fiction vom Feinsten: ein ungewöhnlicher Schauplatz, packende Hauptfiguren und eine Story, die man nicht mehr aus der Hand legen kann. Dashner steigert die Spannung kontinuierlich, verblüfft mit der Auflösung und einem atemberaubenden Schlusspunkt!

Beate Laufer-Johannes

Kai Meyer: Arkadien erwacht

(Carlsen, 19.90 €)

ab vierzehn Jahren



Ein gewöhnlicher Flug von den USA nach Sizilien. Und mittendrin sitzt die 17-jährige Rosa Alcantara, alles andere als gewöhnlich. Als Tochter eines toten Mafiosi und vom Leben schwer enttäuscht lebt sie zurückgezogen und reagiert auf menschliche Kontakte aggressiv. Doch statt endlich bei ihrer Familie in Italien Erholung zu finden, gerät Rosa tief in die Machenschaften ihres Clans hinein.

Das alles wäre ja schon kompliziert genug, wenn da nicht auch noch Alessandro Carnevale wäre, der gutaussehende Sohn des Erzfeindes... So bewegt sich Rosa auf heißem Terrain – zwischen Fehden, Liebe und mysteriösen Tieren, die die beiden Clans umgeben. Doch was hat das alles mit den Arkadischen Dynastien und der „TABULA“ zu tun?

„Arkadien erwacht“ ist ebenso fesselnd wie tiefgreifend: Meyer verbindet in seinem Roman gut gemachte Fantasy mit überraschend realistischen, oftmals tabuisierten Themen. Ein wunderbarer Auftakt in eine Welt voll Fantastischem, Spannung und Liebe – und das Beste daran: Die beiden folgenden Teile der Trilogie sind auch bereits erhältlich!

Sara Claeys

Caragh O'Brien: Die Stadt der verschwundenen Kinder

(Heyne, 16.99 €)

ab vierzehn Jahren

Die Welt in naher Zukunft: Die Ressourcen sind knapp geworden, weite Teile durch den Klimawandel unbewohnbar, und der Kampf um Nahrung, Kleidung und Unterkunft bestimmt den Alltag. Doch nicht für alle. Wenige Auserwählte leben in der Enklave, einer geheimnisvollen Stadt, die durch eine Mauer von der Außenwelt abgeschottet ist. Am Rand dieser Enklave haben sich in Sektoren Menschen angesiedelt, die von ihrer Arbeit und dem Leben, was ihnen die



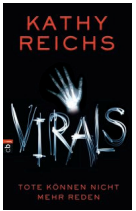
Bewohner der Stadt zuteilen. Der Preis dafür ist hoch. Jeden Monat müssen die ersten drei Neugeborenen an der Mauer abgegeben werden. Sie werden in der Stadt aufgenommen, doch ihre leibliche Familie sieht sie nie wieder. An diesem System hat die junge Hebamme Gaia nie gezweifelt, aber als ihre Eltern ohne ersichtlichen Grund verhaftet werden, schleicht sie sich heimlich in die verbotene Stadt, um Antworten zu finden.

In ihrem Debüt-Roman greift die Autorin aktuelle Themen auf und denkt diese in aller Konsequenz weiter. Entstanden ist ein fesselndes Zukunftsszenario mit einer mutigen Heldin und der Möglichkeit einer Fortsetzung – nicht nur für Jugendliche geeignet!
Beate Laufer-Johannes

Kathy Reichs: Virals - Tote können nicht mehr reden

(cbj, 18.99 €)

ab vierzehn Jahren



Für die vierzehnjährige Tory hat sich das Leben binnen kurzer Zeit völlig verändert: Ihre Mutter ist bei einem Unfall gestorben, und Tory zieht zu ihrem Vater, einem Wissenschaftler, der mit seinen Kollegen und deren Familien auf der kleinen Insel Morris Island lebt. Beschäftigt ist er in einem Labor auf der Nachbarinsel, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich ist. Morris Island ist nur durch eine Fähre mit dem Festland verbunden, daher sind die Bewohner

meistens unter sich. Tory freundet sich mit anderen Jugendlichen an, und natürlich ist es nur eine Frage der Zeit, bis sie trotz des Verbots heimlich die Nachbarinsel erkunden. Als Nichte der berühmten forensischen Anthropologin Tempe Brennan ist sie mit dem gleichen Instinkt für Verbrechen wie ihre Tante ausgestattet. Dieser wird geweckt, als sie zusammen mit ihrer Clique bei ihrem verbotenen Ausflug erst die Erkennungsmarke eines Soldaten und dann die vergrabenen Knochen eines jungen Mädchens findet.

Die Thriller-Autorin hat sich zum ersten Mal an ein Jugendbuch gewagt. Dabei die handelnden Personen mit ihrer bekannten Ermittlerin Tempe Brennan zu verknüpfen ist ein geschickter Schachzug. Die Story ist fesselnd, die Charaktere gut gezeichnet und auch der Schluß überzeugt. Ein Buch nicht nur für Jugendliche!

Beate Laufer-Johannes

Beth Revis: Godspeed – Die Reise beginnt

ab vierzehn Jahren

(C. Dressler, 19.95 €)



Es ist ein ehrgeiziges Vorhaben, das Projekt Arche: Wissenschaftler aus den unterschiedlichsten Bereichen werden eingefroren und an Bord des Raumschiffs Godspeed gebracht. Dort sollen sie nach einer Reise von 300 Jahren wieder aufgeweckt werden, um einen neuen Planeten zu besiedeln. Unter den Eingefrorenen ist auch die siebzehnjährige Amy, denn ihre

Eltern sind beide überaus wichtig für das Projekt. Aber dann geht etwas gründlich schief: 50 Jahre vor der geplanten Landung wird Amys Kühlbox abgeschaltet, sie wird unvermutet ins Leben zurückgeholt. Die gesellschaftliche Struktur an Bord der Godspeed hat sich in der Zwischenzeit gewaltig verändert, alle Bewohner sehen identisch aus und stehen unter dem tyrannischen Kommando eines charismatischen Anführers: Alle, bis auf den rebellischen Junior, zu dem sich Amy hingezogen fühlt. Junior, als Nachfolger des Anführers ausersehen, ignoriert als Einziger das Kontaktverbot zu Amy. Die Anschläge auf die Kühlboxen häufen sich jedoch, und Amy und Junior versuchen verzweifelt zu verstehen, was vor sich geht.

„Godspeed“ beginnt mit dem Prozeß des Einfrierens, drastisch geschildert nimmt dieser schockierende Auftakt den Leser sofort gefangen. Dazu kommt, dass in jedem Kapitel die Perspektive zwischen Amy und Junior wechselt. Die Grundidee einer generationenübergreifenden Reise durchs Weltall, bei der die Raumfahrer gar keinen Bezug mehr zur Erde haben, sondern an Bord geboren werden und sterben, dabei lediglich Transporteure der eigentlichen Elite sind, ist absolut faszinierend. In die beiden Protagonisten kann sich der Leser gut einfühlen, dazu eine Geschichte, die einen nicht mehr loslässt... ich bin sehr gespannt auf die geplanten Fortsetzungen!
Beate Laufer-Johannes

Andreas Steinhöfel: Rico, Oskar und der Diebstahlstein

(Carlsen, 12.90 €)

ab zehn Jahren



Mann, Mann, Mann! Geht das schon wieder los! Kaum haben sich Rico, der Tiefbegabte mit der Bingotrommel im Kopf, und sein Freund Oskar, der Hochbegabte mit einer Vorliebe für sonderbare Kopfbedeckungen, vom letzten Abenteuer erholt, geht in Berlin schon wieder die Post ab! Auf dem Weg zu einem gemütlichen Müffelchen-Abend bei Frau Dahling im 3. Stock, entdecken die beiden einen Toten im Treppenhaus. Jawohl, mausetot ist der.

Nicht genug, dass die beiden Hobbydetektive die Leiche kennen, sie müssen wegen dessen Erbe sogar bis an die Ostsee fahren und sich mit allerlei krummen Gestalten rumschlagen. Doch zum Glück gibt es die Nachbarn aus der Dieffe 93: den Bühl, Berts und Maja und nicht zu vergessen den Kiesling und seinen Neuen. Und das alles nur wegen einem Stein – oder steckt da noch mehr dahinter? Ein neues Nachbarschafts-Abenteuer beginnt!

Mit dem dritten Buch über Rico und Oskar hat es der preisgekrönte Andreas Steinhöfel wieder einmal geschafft, uns Leser zu fesseln und vor allem zum Kichern und Schmunzeln zu bringen. Wem die Welt von Rico in den Vorgängerbänden gefallen hat, der wird auch in dieser Geschichte nicht enttäuscht. Der Autor schafft eine wunderbar heimelige und liebevolle Atmosphäre, die Jung und Alt nicht mehr loslässt. Wer also wissen möchte, was es mit Kontinenten, Paraneujahr und Berserkern auf sich hat, sollte unbedingt zu diesem Buch greifen!

Sara Claeys

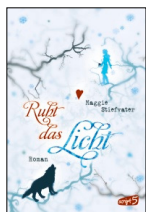
Maggie Stiefvater: Nach dem Sommer / Ruht das Licht

(script5, je 18.90 €)

ab sechzehn Jahren



Die 17-jährige Grace wurde als kleines Mädchen von einem Wolfsrudel angegriffen und in letzter Sekunde von einem außergewöhnlichen Wolf mit markanten, gelben Augen gerettet. Seitdem hält sie Ausschau nach ihm und weiß, daß er jedes Jahr mit dem ersten Frost am Waldrand erscheint und sie beobachtet. Sie wagt sich immer mehr in seine Nähe und entwickelt eine fast zärtliche Beziehung zu ihm. Erst als er nackt und angeschossen in Menschengestalt vor ihrer Haustüre liegt, erfährt Grace, daß er Sam heißt und ein Werwolf ist, der in einem Rudel lebt. Jeden Sommer verwandeln sich die Mitglieder des Rudels in Menschen zurück, aber bei sinkenden Temperaturen werden sie wieder zu Wölfen und bleiben irgendwann für immer ein Wolf. Grace und Sam verlieben sich, leben aber gegen die Zeit an und wissen, daß Sam seinen letzten Sommer als Mensch erlebt und sich nicht wieder zurück verwandeln wird.



Im Nachfolgeband „Ruht das Licht“ übernimmt Sam, der den Wolf in sich besiegt hat, in Menschengestalt die Leitung des Rudels. Ein junger Werwolf macht ihm Schwierigkeiten und er sorgt sich sehr um Grace, die immer wieder von furchtbaren Fieberanfällen heimgesucht wird. Diesmal wird die Geschichte aus der Perspektive von vier sehr unterschiedlichen Personen geschildert: Sam, der ruhige, leicht melancholisch wirkende, nun geheilte Werwolf, der versucht seine neue Führungsrolle gut zu meistern. Grace, die sich nun ein gemeinsames Leben mit Sam vorstellt, aber gegen ihren Willen immer stärker eine Verwandlung in sich spürt. Cole, ein junger, rebellischer Werwolf, der sein früheres Leben hinter sich lassen will und für viel Unruhe sorgt. Und schließlich Isabel, ein hochnäsiges, privilegiertes junges Mädchen, welches den Tod ihres Bruders nicht verkraftet und sich in den unnahbaren Cole verliebt.

Eine gefühlvolle Liebesgeschichte, die sprachlich sehr schön aufgebaut ist. Die verschiedenen Charaktere werden überaus überzeugend beschrieben und in einen spannenden Handlungsverlauf eingebunden. Durch die verschiedenen Blickwinkel im zweiten Band baut sich, sprachlich wieder sehr versiert, eine spannende Handlung auf. Auch die romantischen Elemente kommen nicht zu kurz und mit viel Ungeduld erwarte ich den dritten Band.

Ute Beucher

Cate Tiernan: Immortal Beloved – Entflammt

(Loewe, 17.95 €)

ab fünfzehn Jahren

Nastasja lebt in London, sie ist jung, schön und reich, und mit ihren Freunden immer auf der Suche nach dem nächsten Event, dem ultimativen Kick, der tollsten Party. Doch eines unterscheidet sie von anderen Teenagern: Sie sieht zwar aus wie 18, ist aber bereits 459 Jahre alt. In letzter Zeit findet sie immer weniger



Gefallen an den sinnlosen Zerstreungen ihrer Clique und beginnt über ihr oberflächliches Leben nachzudenken. Als ihr Freund Incy einen Taxifahrer schwer verletzt und offensichtlich Spaß daran hat, ist das der endgültige Auslöser für Nastasjas Flucht. Unterschlupf findet sie auf einer abgelegenen Farm in Amerika bei River, einer weisen, uralten Unsterblichen. Dort wird sie sich allmählich ihrer Vergangenheit bewusst. Ihre Freunde dagegen versuchen alles, um sie aufzuspüren und scheinen dabei nicht nur gute Absichten zu hegen.

Eine originelle Geschichte mit einer ambivalenten Hauptperson, die man zunächst nicht unbedingt mag, für die man aber im Verlauf der Handlung immer mehr Sympathie entwickelt. Ich warte sehnsüchtig auf die Fortsetzung...

Beate Laufer-Johannes

Kathleen Weisse: Blutrote Lilien

(Planet Girl, 14.90 €)

ab vierzehn Jahren



Paris, 1609: Nach Jahren schrecklicher Religionskriege zwischen Katholiken und Protestanten herrscht ein oberflächlicher Frieden in Frankreich. Das Edikt von Nantes, erlassen durch Henri IV., das die Religionsfreiheit garantiert, wird nicht von allen akzeptiert. Selbst am Königshof des Herrschers in Paris herrschen unterschwellige Spannungen zwischen den Adelsfamilien, die Hugenotten müssen noch immer die machthungrigen Katholiken fürchten. In dieser Zeit kommt die junge, katholische Adlige Charlotte de Montmorency aus Chantilly an den Hof. Sie soll durch eine arrangierte Heirat mit dem Marquis de Bassompierre in die Gepflogenheiten des Königshauses eingeführt werden. Kurz nach ihrer Ankunft überrascht das völlig unerfahrene 15-jährige Mädchen den Marquis beim Liebesspiel mit dem Dienstmädchen. Die selbstbewußte Charlotte bittet daraufhin ihren Vater, die Verlobung zu lösen. Diesem sind allerdings die Hände gebunden, da der König selbst die Heirat aus politischen Gründen wünscht. Charlotte gibt nicht auf und stellt sich mutig gegen die Intrigen am Hof.

Eine spannende Geschichte mit historisch genauen Details aus dieser Zeit. Durch die unerschrockene Heldin Charlotte erfährt der Leser viel über die Hintergründe des Königshauses in Paris, eingebettet in eine wunderschöne Liebesgeschichte, die das Buch zu einem Lesevergnügen macht.

Ute Beucher

Kiersten White: Flames 'n' Roses - Lebe lieber übersinnlich

(Loewe, 17.95 €)

ab zwölf Jahren

Wusstet ihr schon, dass es eine internationale Behörde zur Kontrolle Paranormaler gibt? Nein? In Evies Welt schon! Die kesse 16-jährige lebt und arbeitet dort. Mit ihren übernatürlichen Fähigkeiten ist sie für die IBKP unersetzlich. Wenn sie nicht gerade mystische Wesen aufspürt, vertreibt sie sich gemeinsam mit ihrer besten Freundin Lish, einer Meerjungfrau, die Freizeit mit Fernsehen und



dem neuesten Klatsch. Doch eigentlich möchte Evie nur ganz normal sein: zur Highschool gehen (anstatt von einer Werwölfin unterrichtet zu werden) und mit Jungs ausgehen. Doch dann passieren unheimliche Dinge in der IBKP: ein unbekannter Paranormaler – der extrem süß und scharf ist – bricht in die Zentrale ein und kurze Zeit später werden reihenweise Vampire und andere Wesen getötet. Doch wer steckt dahinter? Evie und

Lend, der unnahbare Unbekannte, machen sich – unfreiwillig – auf die Suche und kommen sich immer näher...

Kiersten Whites Erstlingswerk ist ein rundum gelungenes Fantasybuch. Und nein, es ist nicht noch so ein Vampirbuch: Die Autorin entführt uns Leser in eine ganz neue fantastische Welt, die jede Menge Spannung und natürlich eine wunderschöne Liebesgeschichte bereithält. Ich habe dieses Buch verschlungen!

Sara Claeys

Für Schöngeister, Literaten und Lebenskünstler

Vanessa Diffenbaugh: Die verborgene Sprache der Blumen

(Droemer, 19.99 €)



Victoria Jones lässt niemanden näher an sich heran, sie ist abweisend und aggressiv. Kein Wunder, wurde sie doch nach ihrer Geburt von ihrer Mutter abgelehnt und zwischen Waisenhäusern und Pflegefamilien hin und her gereicht. Ihre einzige Liebe gilt den Blumen, sie hat ein Händchen für geschmackvolle Sträuße. Ihr Wissen geht dabei weit über das einfache Arrangieren hinaus: Sie kennt sich in der Sprache der Blumen aus, ihre Zusammenstellungen

können Veränderungen bewirken. Mit achtzehn Jahren kann sie das Waisenhaus zwar endlich verlassen, zunächst ist sie jedoch obdachlos und allein, bis sie eine Stelle in einem Blumenladen findet. Als sie auf dem Großmarkt den Blumenhändler Grant kennenlernt und Gemeinsamkeiten entdeckt, scheint auf einmal alles möglich zu sein...

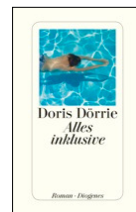
Als Leser empfindet man große Zuneigung für Victoria, auch wenn man sie manchmal schütteln könnte, weil sie sich immer wieder Wege verbaut. Ein wunderbar sinnliches und empfindsames Buch über ein außergewöhnliches Frauenschicksal, das eine längst vergessene Sprache aus dem viktorianischen Zeitalter wiederbelebt.

Beate Laufer-Johannes

Dories Dörrie: Alles inklusive

(Diogenes, 21.90 €)

Apple verdankt ihren ungewöhnlichen Vornamen ihrer Hippiemutter Ingrid. Diese verbringt mit ihrer kleinen Tochter frei und ungebunden den Sommer in Spanien,



schläft mit diversen Männern und verdient ihr Geld mit selbstgemachtem Schmuck. Doch der Schein trügt, denn in Wirklichkeit sehnt sich Ingrid nach einem geordneten Leben ohne finanzielle Sorgen. Sie verliebt sich Hals über Kopf in den Bankangestellten Karl, der mit Frau und Sohn den Urlaub in seinem Ferienhaus verbringt. Dieses Verhältnis hat Folgen für das Leben aller Beteiligten. Dreißig Jahre später schenkt Apple ihrer Mutter einen „All-inclusive“-Urlaub, und

Ingrid kehrt zum ersten Mal an den Schauplatz der Ereignisse zurück.

Warum verhalten wir uns als Erwachsene so, wie wir es tun? Welche Kindheitserlebnisse stecken uns buchstäblich noch in den Knochen und lassen uns immer wieder dieselben Fehler machen? Und warum sehnen sich gerade die Deutschen so sehr nach dem Süden? Ein großartiger Roman über die ewige Suche nach dem Glück und die Komplexität zwischenmenschlicher Beziehungen, nicht nur zwischen Mutter und Tochter. Unbedingt lesen! Beate Laufer-Johannes

Natasa Dragnic: Jeden Tag, jede Stunde

(DVA, 19.99 €)



Dora und Luka lernen sich im Kindergarten kennen und sind fortan unzertrennlich und ungewöhnlich eng miteinander verbunden. Lange Sommertage verbringen sie zusammen an einem abgeschiedenen Strandabschnitt ihres kleinen kroatischen Fischerdorfs. Als Dora mit ihren Eltern nach Paris zieht, ist dies für die Kinder daher ein großer Schock, der Kontakt bricht zwangsweise ab. Nach vielen Jahren treffen sie sich als Erwachsene zufällig bei einer Kunstausstellung in

Paris wieder und es ist, als ob sie sich erst gestern zum letzten Mal gesehen hätten: Sie sind einander sofort verfallen. Doch die Umstände scheinen sich gegen sie verschworen zu haben...

In einer wunderschönen, poetischen Sprache lässt uns die Autorin an der bitter-süßen Liebesgeschichte von Dora und Luka teilhaben: Ein wahrhaft berührendes Debüt der gebürtigen Kroatianerin, die seit vielen Jahren in Erlangen lebt.

Beate Laufer-Johannes

Axel Hacke: Das Beste aus meinem Liebesleben

(Kunstmann, 12.- €)



"75 Prozent aller Frauen hoffen bei der Hochzeit, dass sich ihr Mann im Lauf der Ehe ändert. Aber 75 Prozent der Männer hoffen bei der Hochzeit, dass sich ihre Frau im Lauf der Ehe nicht ändert."

Kennen Sie das Partnerschaftspassiv? Nein? Na, dann sind sie aber überfällig für Axel Hackes Geschichten aus seinem Liebesleben, denn die komischen Situationen, in die er gerät, kommen Ihnen sicherlich bekannt vor. Ob es um das Suchen und Finden von Dingen, die berühmte Zahnpastatube oder das Streiten geht, jeder Lebenslage

gewinnt der Autor eine humoristische Seite ab. Und das Partnerschaftspassiv wenden Sie garantiert auch in Ihrer Beziehung an, wetten?!

Für all Diejenigen, die wenig Zeit haben, sind die Kolumnen von Axel Hacke genau das Richtige: Eine kleine Dosis Humor für zwischendurch!

Beate Laufer-Johannes

Linda Holeman: Der Duft von Safran

(Page & Turner, 17.99 €)



Als einzige Tochter wächst Sidonie O'Shea wohl behütet bei ihren Eltern in Albany im Staat New York in den zwanziger Jahren auf. Mit sechzehn erkrankt sie schwer an Kinderlähmung und muss all ihre Wünsche und Träume begraben. Obwohl sie wieder laufen lernt, verwandelt sie sich von einem fröhlichen lebenslustigen Mädchen in eine einsame, verbitterte junge Frau, die nach dem Tod ihrer Mutter ihren Lebensinhalt darin sieht, ihren Vater zu versorgen. Doch ein Autounfall, von Sidonie verschuldet, kostet ihren Vater das Leben. Von Schuldgefühlen geplagt, versinkt die junge Frau noch mehr in Verzweiflung. Im Krankenhaus lernt sie den französischen Arzt Etienne kennen und verliebt sich in ihn. Ihre Liebe wird erwidert und zaghaft fängt Sidonie an, von Ehe und Familie zu träumen. Von einem Tag auf den anderen verschwindet der Arzt ohne eine Erklärung, aber Sidonie gibt nicht auf. Sie findet heraus, dass Etienne nach Marrakesch abgereist ist und kurz entschlossen folgt ihm Sidonie, die bisher noch nie ihre Heimatstadt verlassen hat.

Holemans Heldin Sidonie reift durch ihre Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen und den damit verbundenen Erfahrungen von einer ängstlichen zu einer mutigen und selbstbewussten Frau heran. Und der Autorin gelingt es hervorragend, die Faszination eines fremdartigen Landes und seiner Kultur einzufangen und Seite für Seite spüren und erleben zu lassen.

Sybille vom Dorp

Thomas Mahler: In der Schlange – Mein Jahr auf Hartz IV

(Goldmann, 17.99 €)



Gut, ein Philosophie- und Literaturstudium ist nicht unbedingt ein Garant dafür, dass man sofort eine Arbeitsstelle findet, doch gleich Hartz IV? So richtig kann sich Thomas Mahler nicht vorstellen, was ihn nach Abschluss seines Studiums in der harten Realität erwarten wird. Offene Stellen gibt es für ihn keine, und ewig auf Minijob-Basis kellnern, ist auf Dauer auch keine Option. Also beschließt er, Hilfe vom Staat anzunehmen. Was lediglich als Übergang für einige Wochen gedacht war, führt zu einem ganzen Jahr, einem Jahr mit überforderten Sachbearbeitern, unsinnigen Seminaren und merkwürdigen 1-Euro-Jobs. Aus dieser Spirale heraus kommt er nur, weil er seine Erfahrungen niederschreibt.

Was ist der Mensch wert, wenn er keiner Arbeit nachgeht? In einer Gesellschaft,

in der die zweite Frage nach dem Kennenlernen meistens auf den Beruf abzielt, ist es für einen Arbeitslosen sehr schwer, sich seine Würde zu bewahren. Beeindruckend beschreibt der Autor nicht nur seine persönliche Situation, sondern auch die absurden Maßnahmen, die ergriffen werden, damit die Statistik bereinigt wird. Maßnahmen, die keinen aus der Arbeitslosigkeit heraus führen, sondern nur denjenigen was bringen, die sie anbieten. Beate Laufer-Johannes

Helena Marten: Die Kaffeemeisterin

(Diana, 19.99 €)



Frankfurt 1729: Nach dem Tod ihres Mannes Adam führt die junge Johanna Berger das Kaffeehaus „Coffeemühle“ in Frankfurt alleine weiter - und das auch noch sehr erfolgreich, nicht zuletzt mit Hilfe des begabten jüdischen Musikers Gabriel. Das ärgert ganz besonders die Konkurrenz, allen voran den Apfelweinwirt Gottfried Hoffmann. Er hasst Johanna, hat sie doch ihrer Freundin Elisabeth von der Heirat mit dem gewalttätigen Mann abgeraten. Zusammen mit zwei Kumpanen zerstört er die „Coffeemühle“, ohne dass Johanna Schutz oder Beistand von der Frankfurter Obrigkeit erfährt. Ganz im Gegenteil: Man entzieht ihr die Genehmigung, das Kaffeehaus weiter zu betreiben. Um sich und ihren Kindern die Lebensgrundlage zu erhalten, begibt sich Johanna bis nach Konstantinopel, wo sie bis zur Kaffeemeisterin des Sultans aufsteigt und die besondere Gunst seiner Schwester erlangt. Nach abenteuerlichen Reisen kehrt sie nach Frankfurt zurück, um Gerechtigkeit zu fordern.

Ein üppiger, farbenfroher und sehr unterhaltsamer Roman, der den Leser in eine vergangene, exotische Welt entführt und im Duft des Kaffees schwelgen lässt.

Sybille vom Dorp

Richard C. Morais: Madame Mallory und der kleine indische Küchenchef

(Pendo, 19.99 €)



Der junge Hassan stammt aus einer indischen Familie, die seit langem ihr Geld mit Kochen verdient. Mit einem Imbisswagen seiner Großmutter fing alles an. Als Muslime hatten sie jedoch nach der Teilung des Landes keinen leichten Stand, ihr Restaurant wurde angezündet und Hassans Mutter getötet, daher flieht der Vater mit seiner Familie nach Europa. Die Familie verschlägt es in ein französisches Dorf, und sie eröffnen mitten in der Provinz ein indisches Restaurant. Direkt gegenüber befindet sich das Gourmetrestaurant von Madame Mallory. Die Feindschaft zwischen den beiden Parteien ist groß, doch Madame Mallory erkennt als einzige, dass Hassan ein unglaubliches Talent zum Kochen besitzt, ja, dass in ihm ein Spitzenkoch schlummert. Daher entschließt sie sich, ihn trotz aller Feindschaft in ihrem Restaurant auszubilden.

Der charmante Roman ist überaus opulent und sinnlich, man schmeckt förmlich alle Gerichte der indischen und französischen Küche, also genau das Richtige für Gourmets, die eine gute Unterhaltung suchen. Beate Laufer-Johannes

Patrick Ness/Siobhan Dowd: Sieben Minuten nach Mitternacht

(Goldmann, 16.99 €)



Der 13-jährige Conor wächst alleine mit seiner unheilbar an Krebs erkrankten Mutter in England auf. Die Eltern sind getrennt, der Vater hat mittlerweile eine neue Familie in Amerika, seine Besuche werden immer rarer. Conor versucht seine Mutter tatkräftig zu unterstützen, trotz eigener Probleme. In der Schule ist er ein Außenseiter und wird gemobbt, nachts quält ihn immer der gleiche Alptraum, der exakt um sieben Minuten nach Mitternacht beginnt.

Als sich der Zustand seiner Mutter zusehends verschlechtert, erscheint eines Nachts die alte Eibe aus dem Garten vor seinem Fenster und will ihm drei bedeutsame Geschichten erzählen. Jede Nacht erscheint sie nun, steht ihm in den schwersten Stunden bei und wird zum besten Freund und Beschützer.

Ein wunderbares Buch über den Prozeß des Loslassens aus der Sicht eines 13-jährigen Jungen. Die Eibe als Sinnbild für das Leben selbst, mit all seinen Höhen und Tiefen, verpackt in eine sehr berührende Geschichte, die einen trotz der Traurigkeit getröstet und voll Mut zurücklässt. Sehr bewegend fand ich, dass Siobhan Dowd die Geschichte nicht selbst zu Ende schreiben konnte, da sie 2007 ihrem Krebsleiden erlag. Ute Beucher

William Nicholson: Der verborgene Zauber des ganz normalen Lebens

(Manhattan, 19.99 €)



Edenfield ist ein kleiner ländlich geprägter Ort in Sussex. Neben den alteingesessenen Farmern leben dort auch ehemalige Großstadtbewohner, die das idyllische Landleben suchen. Konflikte sind da natürlich vorprogrammiert, denn Traktoren und Gülle stören das romantische Bild vom Leben auf dem Land. Für eine Woche im Mai taucht der Leser ein in die unterschiedlichsten Freuden und Sorgen im Alltag der Dorfbewohner. So wird Laura Broad, eigentlich glücklich verheiratet, von einem Brief ihres Jugendfreundes in einen Aufruhr der Gefühle gestürzt, während die Gedanken ihres Mannes Henry auf der täglichen Zugfahrt nach London immer wieder um seine fehlende berufliche Anerkennung kreiseln. Der Farmer Martin Linton muss sich gegen üble Streiche von Kindern wehren, während ein junger Lehrer vom Durchbruch als Schriftsteller träumt. All diese Menschen verbindet nicht nur ihr Wohnort, sondern auch ihre Sehnsucht nach einem bißchen Glück. In dieser Woche im Mai verknüpfen sich ihre Schicksale

miteinander.

Liebevoll und genau schaut der Autor hin, was das Leben so ausmacht. Unter der Oberfläche verbergen sich unerfüllte Träume, tragische Schicksale und Leidenschaften. Ein wunderbarer Schmöker für einen gemütlichen Abend im Lesesessel! Beate Laufer-Johannes

Véronique Olmi: Die erste Liebe

(Kunstmann, 19.90 €)



Emilie hat alles im Griff. Mehr als das, sie ist eine taffe Ehefrau und liebende Mutter, die mit beiden Beinen voll im Leben steht. Ihre Ehe hält seit 25 Jahren und das Verhältnis zu ihren Töchtern scheint mustergültig zu sein. Doch am Tag ihres 25. Hochzeitstages gerät ihr Leben schlagartig aus den Fugen: Emilie wickelt eine teure Flasche Wein aus dem Zeitungspapier, dabei fällt ihr Blick auf eine Anzeige auf dieser herausgerissenen Seite: „Emilie, Aix 1976. Komm so schnell wie möglich zu mir nach Genua. Dario.“ Diese Anzeige soll ihr Leben verändern. Ist es ihre Jugendliebe Dario, den sie seit mehr als zwei Jahrzehnten nicht mehr gesehen und gesprochen hat? Kann das wirklich sein? Emilie lässt alles stehen und liegen – die brennenden Kerzen im Wohnzimmer löscht sie noch geistesgegenwärtig – und macht sich auf die Reise nach Genua. Eine Reise voll verwirrender Eindrücke, Gefühle und Sehnsüchte.

Faszinierend an Olmis Schreibstil ist die Nüchternheit ihrer Wortwahl, die, so auf das Wesentliche reduziert, viele Leser tief berührt, ohne jemals kitschig zu wirken. „Die erste Liebe“ ist ein bewegendes Buch über Vergangenheit und Gegenwart, Liebe und Leid und die Suche nach der wahren Liebe. Sara Claeys

Barbara Piazza: Die Tränen der Götter

(Limes, 19.99 €)



Die Familie Assmann ist eine alteingesessene, angesehene Diamantenhändlerfamilie in Idar-Oberstein. Zusammen mit zwei seiner drei Söhne regiert Heinrich Assmann sein Unternehmen mit strenger Hand. Das hundertjährige Firmenjubiläum soll ein glanzvoller Höhepunkt werden, aber es geschieht das Unglaubliche: Der Glücksbringer der Familie, der berühmte Diamant N'Guru u Kuru, auch als Assmann Jupiter bekannt, wird gestohlen. Unter dem Druck dieses Ereignisses zerbröckelt die nach aussen heil und harmonisch erscheinende Familienwelt. Jahrelang erduldet Manipulationen, verborgene Geheimnisse und versteckter Ehrgeiz treten allmählich zu Tage. Eine Krise in der Diamantenmine der Assmanns erfordert die Anwesenheit der Söhne, und dort kommt es zu einer Katastrophe, die die Existenz des Familienimperiums gefährdet.

Der Autorin ist mit ihrem zweiten Roman wieder ein sehr spannendes und unterhaltsames Buch gelungen. Eine temporeiche Familiengeschichte mit einigen Überraschungen, viel Spannung, aber auch der gerade richtigen Dosis Romantik zum Hineinversinken.
Sybille vom Dorp

Jodi Picoult: Schuldig

(Piper, 19.95 €)



Die vierzehnjährige Trixie Stone würde beinahe alles tun, um ihren Ex-Freund Jason zurückzugewinnen. Leider gerät bei einer Party alles aus dem Ruder, und Jason vergewaltigt sie. Trixie zeigt ihn an, doch die Spuren sind nicht eindeutig, und Jason ist als Eishockey-Star der Schule äußerst beliebt, keiner traut ihm die Tat zu. Es beginnt eine Hetzkampagne, die das Leben aller Beteiligten entscheidend verändern wird. Trixies Mutter Laura ist von Schuldgefühlen zerfressen, hat sie doch ihre Ehe durch ein Verhältnis mit einem Studenten aufs Spiel gesetzt und dabei ihre Tochter aus dem Blick verloren. Und Trixies Vater Daniel, der als Zeichner an einer Adaption von Dantes Höllenkreisen für einen Comicverlag arbeitet, wird von wütenden Rachephantasien gepeinigt. Auch für Jason, der sich keiner Schuld bewusst ist und dachte, dass der Geschlechtsverkehr einvernehmlich stattgefunden hat, hat das Ereignis Konsequenzen von unvorhersehbaren Ausmaßen.

Einfach unglaublich, wie es die amerikanische Autorin immer wieder schafft, schwierige Themen in ihren Romanen so umzusetzen, dass alle Aspekte glaubhaft beleuchtet werden. Denn schuldig werden in dieser Geschichte viele Menschen. Dazu kommt eine weitere Besonderheit: Der Zeichner Dustin Weaver setzt Daniel Stones Ideen kongenial in einem Comic um, der in die Geschichte eingebettet ist. Ein eindringlicher Roman, der einen noch lange nach der Lektüre beschäftigt.
Beate Laufer-Johannes

Astrid Rosenfeld: Adams Erbe

(Diogenes, 19.90 €)



Edward Cohen hört seit seiner Kindheit immer wieder, wie sehr er doch seinem Großonkel Adam gleicht, dem schwarzen Schaf der Familie, der im Dritten Reich seine Verwandten im Stich gelassen hat. In einer Lebenskrise stößt Edward nach dem Tod seiner Großmutter auf dem Dachboden ihres Hauses auf einen Stapel Papier, Adams Hinterlassenschaft für Anna Guzłowski, der Frau seiner Träume. Die Liebe zu Anna hat Adam dazu gebracht, ihr zunächst nach Polen und dann sogar bis ins Warschauer Ghetto zu folgen, nicht ahnend, dass seine Familie durch diesen Schritt nicht mehr nach England flüchten konnte.

Rosenfelds Stil erinnert an den frühen Irving, alle Personen werden derart

plastisch mit all ihren Schrullen und Marotten geschildert, dass man sich dem Sog dieses berührenden Romans nicht entziehen kann: Einfach grandios, unglaublich, dass man hier ein Erstlingswerk vor sich hat!
Beate Laufer-Johannes

Mats Strandberg: Halbes Leben

(C. Bertelsmann, 19.99 €)



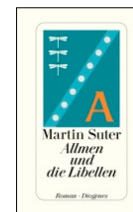
Jessica Wilcox, Anfang 30, schön und jung, lebt in Stockholm und arbeitet als äußerst erfolgreiche Fernsehmoderatorin. Doch der Schein trägt. Jessica kann den Verlust von ihrem geliebten Partner Jakob nicht verkraften. Er verschwand vor sechs Jahren spurlos und hinterließ nur einen kleinen Zettel, mit der Bemerkung, daß sie ihn weder suchen noch hassen soll. Seitdem leidet sie unter schweren Angstzuständen und nimmt regelmäßig Antidepressiva. Als ihre geliebte Großmutter Viola stirbt, fährt Jessica in deren Landhaus nach Schonen und bekommt dort ein Büchlein ausgehändigt, in dem Viola extra für ihre Enkelin ihre Lebensgeschichte aufgeschrieben hat. Mit Entsetzen stellt Jessica fest, daß das Leben ihrer Großmutter auf einer Lebenslüge aufgebaut war und fängt an, ihr eigenes Leben zu durchleuchten. Als Jakob plötzlich wieder auftaucht, nimmt die Geschichte einen rasanten Verlauf und gipfelt in einem fulminanten Finale.

Eine sprachlich gelungene Familiengeschichte, die aber auch Nuancen eines Thrillers hat und mit vielen spannenden Momenten zu überzeugen weiß. Durch das Buch im Buch spannt der Autor gekonnt einen zeitgeschichtlichen Bogen, beginnend in den 50-er Jahren bis zum heutigen modernen Schweden.

Ute Beucher

Martin Suter: Allmen und die Libellen

(Diogenes, 18.90 €)



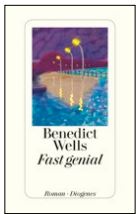
Allmen und Carlos sind schon ein recht ungewöhnliches Gespann, ist doch der ursprünglich reiche Kunstsammler und Lebemann Allmen mittlerweile verarmt und wohnt bei seinem früheren Butler Carlos im bescheidenen Gärtnerhaus seiner ehemaligen Villa. Viele der exquisiten Kunstgegenstände sind mittlerweile für den täglichen Unterhalt verkauft worden, doch an der Gesamtsituation hat sich nichts Wesentliches geändert: Allmen lebt weiterhin weit über seine

Verhältnisse und hat sich bei zwielichtigen Gestalten verschuldet. Mit kleinen Diebstählen hält er einigermaßen die Balance, als er von einer jungen Frau in der Villa ihres reichen Vaters verführt wird und dort fünf wunderbare Jugendstil-Schalen mit Libellendekor entdeckt, die seine finanziellen Probleme auf einen Schlag lösen könnten.

Allmen erinnert an einen modernen Felix Krull, in gewohnt leichter Manier von Suter skizziert. Resultat: Eine unbeschwerte Lektüre für zwischendurch. Und das Beste... der zweite Band ist auch bereits erschienen!
Beate Laufer-Johannes

Benedikt Wells: Fast genial

(Diogenes, 19.90 €)



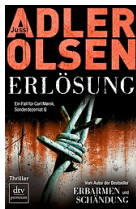
Der 18-jährige Francis Dean wohnt mit seiner geschiedenen, depressiven Mutter Katherine in einem heruntergekommenen Trailerpark in Claymont. Tür an Tür mit Kleinkriminellen, Arbeitslosen und Dealern fühlt sich Francis immer mehr als Loser. Von seinem Vater weiß er nichts, seine Mutter schweigt. Als Katherine einen massiven, psychischen Zusammenbruch erleidet und zum wiederholten Male in der Klinik landet, lernt Francis dort die junge Anne-May Gardener kennen. Die Tochter eines renommierten Architekten, hat einen Selbstmordversuch hinter sich, da sie sich die Schuld am Unfalltod ihres kleinen Bruders gibt. Mit einer Überdosis Tabletten versucht Katherine ihrem Leben ein Ende zu setzen und hinterlässt einen Abschiedsbrief, aus dem Francis erfährt, dass er ein Retortenbaby ist und mit Hilfe der „Samenbank der Genies“ gezeugt wurde. Mit seinem besten Freund Grover und Anne-May macht sich Francis auf die Suche nach seinem Vater, reist quer durch die USA und findet am Ende nicht nur seinen Erzeuger, sondern auch sich selbst.

Mit sprachlicher Versiertheit gelingt es Benedict Wells den Leser mit auf eine abenteuerliche Reise zu nehmen. Durch das außergewöhnliche Ende der Geschichte landet er zudem einen Überraschungscoup. Ute Beucher

Für Freunde des Nervenkitzels

Jussi Adler Olsen: Erlösung

(dtv, 14.90 €)



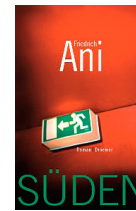
Eine alte Flaschenpost mit einem verwitterten Hilferuf in dänisch, angeschwemmt an der schottischen Küste, setzt das Sonderdezernat Q für ungelöste Fälle in Kopenhagen in Bewegung. Schnell stellt sich heraus, dass es sich nicht um einen schlechten Scherz handelt, denn die Botschaft wurde mit menschlichem Blut geschrieben. Offenbar ein letztes Lebenszeichen von zwei Jungen, die 1996 entführt wurden. Doch warum lässt sich in den Akten keine Vermisstenanzeige finden? Kommissar Carl, sein syrischer Assistent Assad und ihre Sekretärin Rose versuchen das Rätsel zu lösen. Und müssen feststellen, dass der Täter immer noch beängstigend aktiv ist.

Der Däne zählt zweifelsohne zu den aufregendsten skandinavischen Autorenentdeckungen der letzten Jahre. Seine Bücher fesseln durch ausgeklügelte Plots, ein skurriles Ermittlertrio und einen Stil, der den Leser sofort gefangennimmt. Mich jedenfalls hat „Erlösung“ bis tief in die Nacht hinein wachgehalten!

Beate Laufer-Johannes

Friedrich Ani: Süden

(Droemer, 19.99 €)



Der ehemalige Kommissar Tabor Süden war aus seiner Heimatstadt München regelrecht geflüchtet, doch nun kehrt er wieder zurück. Ein mysteriöser Anruf hat ihn erreicht, angeblich von seinem verschollenen Vater, den er endlich finden will. In einer Privatdetektei heuert er an, von irgend etwas muss der Mensch ja leben. Der Wirt Raimund Zacherl ist vor Jahren spurlos verschwunden, alle Akten sind längst geschlossen, aber seine Frau gibt die Suche nicht auf. Süden, der einsame Wolf, trinkt mehr als er sollte, doch gerade dieser verschrobene Einzelgänger kann sich mit seiner Art in den Zacherl gut hinein fühlen. Vor allem durch seine Fähigkeit des beharrlichen Zuhörens erfährt er mehr als die Polizei vor ihm.

Nach langer Pause hat Friedrich Ani seinen melancholischen Helden Tabor Süden reaktiviert. Der Leser taucht tief ein in Südens Leben und Denken. Und wie der Autor die Menschen mit wenigen Strichen skizziert, ist einmalig, man sieht sie förmlich vor sich am Tresen sitzen. Beeindruckend! Beate Laufer-Johannes

Max Bentow: Der Federmann

(Page & Turner, 14.99 €)



Nils Trojan ist Kommissar in Berlin und in einer schwierigen Lebensphase. Verfolgt von Panikattacken befindet er sich bei der Psychologin Jana Michels in Behandlung, heimlich, denn keiner seiner Kollegen soll etwas von seiner Schwäche ahnen. Sein neuer Fall ist schockierend und verstörend, der Täter hat es auf blonde Frauen abgesehen, die er grausam quält und verstümmelt. Zusammen mit Jana versucht Trojan dem Täter auf die Spur zu kommen, doch dieser schreckt auch vor persönlichen Drohungen gegen ihn nicht zurück.

Makabre Szenarien, ein psychopathischer Täter und ein Kommissar, der eine Menge eigene Probleme mit sich herumträgt: Das ist das Setting dieses atemlosen deutschen Psychothrillers, der keinen Vergleich mit amerikanischen Veröffentlichungen zu scheuen braucht. Beate Laufer-Johannes

Ariana Franklin: Der König und die Totenleserin

(Droemer, 19.90 €)



Eigentlich wollte die Totenleserin Adelia in Ruhe gelassen werden und nicht mehr für den König arbeiten müssen. Aber der benötigt ihre Dienste wieder einmal. In dem Kloster Glastonbury sind nach einem Erdbeben zwei menschliche Skelette gefunden worden, und Adelia soll herausfinden, ob es sich um die Skelette des sagenumwobenen

Königs Artus und seiner Gemahlin handelt. Also macht sie sich mit ihrer kleinen Tochter und ihren Freunden und Helfern auf den Weg nach Glastonbury. Unterwegs begegnet ihr ihre Freundin Emma, die mit ihrem kleinen Sohn und Begleitern bei ihrer Schwiegermutter ihr rechtmäßiges Erbe einfordern will. Kurze Zeit später muss Adelia erfahren, dass ihre Freundin mitsamt Geleitzug mysteriöserweise spurlos verschwunden ist. Adelia selbst ist durch ihre Untersuchung an den Skeletten im Kloster anscheinend einigen bis dahin wohlgehüteten Geheimnissen auf der Spur, was sie und ihre Freunde in höchste Gefahr bringt.

Im dritten Buch über die mittelalterliche Pathologin Adelia muss sich die Heldin mit mehreren Fällen gleichzeitig herumschlagen. Zudem erfährt der Leser auf sehr spannende und unterhaltsame Weise alles über das neu geschaffene Rechtssystem Henrys des Zweiten. Absolut lesenswert. Sybille vom Dorp

A. J. Kazinski: Die Auserwählten

(Heyne, 19.99 €)



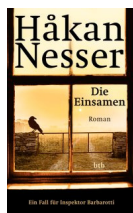
Der italienische Polizist Tommaso di Barbara in Venedig bemerkt es als erster: Auf der ganzen Welt finden mysteriöse Todesfälle statt. Immer trifft es Menschen, die Gutes in ihrem Leben getan haben, und immer finden sich ungewöhnliche Hautveränderungen auf ihrem Rücken. Eine medizinische Erklärung scheint es nicht zu geben. Doch weder Interpol noch seine Kollegen nehmen Tommasos Warnungen ernst, lediglich ein wichtiger Hinweis scheint in Dänemark Gehör zu finden. Dort wird Niels Bentzon, Kommissar bei der Kopenhagener Polizei, auf den Fall angesetzt. Und was er zusammen mit der Physikerin Hannah Lund herausfindet, scheint alle Vorstellungskraft zu übersteigen.

Der spannende Plot, das atemlose Tempo und die gelungene Einbindung des Mythos der sechshundert Gerechten aus dem jüdischen Talmud ergeben einen ausgesprochen mitreißenden Mysterythriller vom Feinsten!

Beate Laufer-Johannes

Hakan Nesser: Die Einsamen

(C. Bertelsmann, 19.99 €)



Was ist dran an dem Mythos vom Todesfelsen nahe der schwedischen Stadt Kymlinge? Merkwürdig ist es schon, dass dort bereits zwei Menschen tot aufgefunden wurden. Zuerst die junge Anna Winter, dann fünfunddreißig Jahre später ihr damaliger Freund Germund. Damals kamen die Ermittlungen nicht zu einem eindeutigen Ergebnis, und heute sieht es nicht viel besser aus: Unfall, Selbstmord oder Mord, diese Frage stellen sich Eva Brackman und ihr Kollege Gunnar Barbarotti. Was ist seinerzeit wirklich passiert innerhalb einer kleinen Gruppe von Freunden, und welche Auswirkungen haben

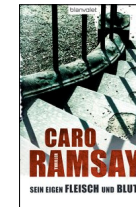
die Ereignisse auf die heutige Zeit?

Ein anspruchsvoller, komplexer Kriminalroman, der durch unterschiedliche Zeitebenen und abwechselnde Sichtweisen der Beteiligten in seinen Bann zieht.

Beate Laufer-Johannes

Caro Ramsay: Sein eigen Fleisch und Blut

(Blanvalet, 14.99 €)



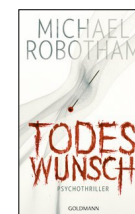
Das Team der Polizeistation Partickhill in Glasgow ist kurz vor Weihnachten völlig überarbeitet, sind die Polizisten doch mit vielen Dingen gleichzeitig beschäftigt. Zwei kleine Jungen sind spurlos verschwunden, beide aus ähnlich desolaten Familienverhältnissen. Bei der Untersuchung eines Zimmerbrandes stellt sich heraus, dass das Opfer anscheinend vergiftet worden ist. Erschwerend kommt hinzu, dass sich die Rocklegende Rogan O'Neill in ihrer alten Heimat angekündigt hat, die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen fallen in die Zuständigkeit des Reviers. Eine neue Chefin, internes Kompetenzgerangel und private Probleme sorgen für zusätzlichen Sprengstoff. Detective Inspector Andersons Sohn Peter sieht einem der verschwundenen Jungen ähnlich, daher wird er bei einer Rekonstruktion des Tathergangs eingesetzt, einer Idee, die sich als nicht besonders klug herausstellt.

Eine verschachtelt konstruierte Geschichte mit glaubwürdigen Ermittlern, spannende Unterhaltung für einen langen Winterabend.

Beate Laufer-Johannes

Michael Robotham: Todeswunsch

(Goldmann, 19.99 €)



Der renommierte Psychologieprofessor Joe O'Loughlin wird von der Polizei häufig als Gutachter in Mordfällen hinzugezogen. Privat kämpft er an mehreren Fronten, einerseits gegen seine fortschreitende Parkinson-Erkrankung, andererseits um seine Ehe. Nach einer traumatischen Erfahrung mit einem Serientäter hat sich seine Frau von ihm getrennt, doch noch ist die Scheidung nicht vollzogen. Joe versucht soviel Zeit wie möglich mit seinen beiden Töchtern zu verbringen, daher kennt er auch Sienna Hegarty sehr gut, die beste Freundin seiner älteren Tochter Charlie. Eines Abends passiert etwas Schreckliches: Siennas Vater liegt ermordet in ihrem Zimmer, Sienna wird blutüberströmt aufgefunden und kann sich an nichts mehr erinnern. Da es keine Hinweise auf einen fremden Täter gibt, wird sie in den Augen der Polizei automatisch zur Tatverdächtigen. O'Loughlin versucht mit Hilfe des pensionierten Inspektor Ruiz entlastendes Beweismaterial zu finden, dabei decken die beiden weitaus mehr als nur ein Familiendrama auf.

Michael Robotham verknüpft in diesem exzellenten Psychothriller eine ausgeklügelte Story mit glaubwürdig gezeichneten Charakteren. Absolut

empfehlenswert!

Beate Laufer-Johannes

Andrea Schacht: Jägermond – Im Reich der Katzenkönigin

(Penhaligon, 14.99 €)



Bastet Merit, die Königin des Katzenreiches Trefélin, ist in Schwierigkeiten. Sie war in die Menschenwelt gewechselt, um Abschied von ihrer sterbenden Freundin Gesa zu nehmen. Dabei hat sie jedoch ihr magisches Ankh verloren und bleibt somit im Körper einer wehrlosen Hauskatze in der Welt der Menschen gefangen. Als Rettungskommando werden drei Kater ausgeschiedt, doch ganz so einfach gestaltet sich die Mission nicht. Gesas Enkelin Feli und der Bruder ihrer besten Freundin Finn werden mit hineingezogen und geraten unvermittelt in eine geheimnisvolle Welt, die sie sich nicht einmal im Traum vorgestellt hätten.

Andrea Schacht ist ein ausnehmend packender, phantastischer Katzen-Roman gelungen, der in eine magisch-zauberhafte Parallelwelt mit wunderbar gezeichneten Charakteren führt: Glänzende Unterhaltung für alle Katzen- und Fantasy-Liebhaber!

Beate Laufer-Johannes

S. J. Watson: Ich. Darf. Nicht. Schlafen

(Scherz, 14.95 €)



Eine Frau wacht morgens in einer ihr völlig fremdem Umgebung neben einem unbekanntem älteren Mann auf. Sie schleicht sich vorsichtig ins Bad, der nächste Schock: Sie ist nicht mehr Anfang zwanzig, wie sie beim Aufwachen geglaubt hat, sondern wesentlich älter. Am Spiegel hängen Fotos von ihr mit dem Namen „Christine“ versehen, der Mann ist als „Ben“ gekennzeichnet. Ben erklärt ihr dann auch, dass sie seit Jahren verheiratet sind, sie jedoch an

Amnesie leide. Jeden Morgen wacht sie auf wie ein unbeschriebenes Blatt, muss immer wieder von neuem lernen, wer sie ist. Im Lauf des Vormittags erhält sie einen Anruf von einem Arzt, der mit ihr ohne Wissen des Ehemanns an der Wiedererlangung ihres Gedächtnisses arbeitet. Auf seine Veranlassung schreibt sie seit Wochen ein Tagebuch und baut sich so aus den Eintragungen jeden Tag aufs Neue ihr Leben zusammen. Doch sagen ihr alle Personen in ihrem Umfeld wirklich die Wahrheit?

Ein unglaublich spannendes Erstlingswerk hat der Autor da abgeliefert: rätselhaft, beängstigend und verstörend. Der Leser verfolgt quasi atemlos Christines Kampf um ihre Vergangenheit. Ein Buch, das noch lange nachklingt, denn was bleibt von unserer Persönlichkeit, wenn unsere Erinnerungen verloren sind.

Beate Laufer-Johannes

**BücherInsel in Frauenaaurach
Wir fischen für Sie die Perlen aus dem
Büchermeer!**

**Inhaberin: Beate Laufer-Johannes
Wallenrodstr. 1
91056 Erlangen**

**Tel.: 09131/991905
Fax: 09131/991915**

Öffnungszeiten:

**Mo - Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 13.00 Uhr**

www.buecherinsel-frauenaaurach.de